

KULTURFORUM STADT BERLIN DER SOZIALDEMOKRATIE

Veranstaltungen 2018

Januar 2018

JAHRESEMPFANG 2018

verbunden mit der FINISSAGE unserer Ausstellung "zuzüglich"
mit Arbeiten von acht Künstlerinnen, neue Mitglieder des FRAUENMUSEUM BERLIN

am Freitag, 26. Januar 2018, 19 Uhr
GALERIE IM KURT-SCHUMACHER-HAUS
Müllerstraße 163, S- und U-Bahnhof Wedding.

Zur Einstimmung haben wir unsere Bundestagsabgeordnete DR. EVA HÖGL als Gastrednerin gewonnen. Sie ist Mitglied im Kulturausschuss des Bundestages und in Berlin ASF-Landesvorsitzende. Nicht zuletzt als Teilnehmerin der Sondierungsgespräche zwischen Union und SPD wird sie uns interessante Einschätzungen zu Politik und Kultur geben können.

Bei einem Glas Wasser oder Wein und etwas zur Stärkung wollen wir uns dann über die kulturpolitischen und sonstigen Erwartungen an das neue Jahr austauschen. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Februar 2018

Blick hinter die Kulissen: Das Kulturforum bei RBB-Intendantin Patricia Schlesinger

09.02.2018, 15:45 Uhr
Veranstalter: Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie lädt wieder zu einem Blick hinter die Kulissen: Im Gespräch mit RBB-Intendantin Patricia Schlesinger geht es am 9. Februar um das Programmangebot des RBB, um die Ergebnisse der Programmreform, um die regionale Berichterstattung und um die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internetzeitalter. Ein Rundgang schließt den Besuch beim RBB ab.

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg ist seit Mai 2003 die gemeinsame Landesrundfunkanstalt der Länder Berlin und Brandenburg. Seit Juli 2016 ist Patricia Schlesinger Intendantin des RBB. Sie hat zuvor als Reporterin und Redakteurin für das ARD-Magazin „Panorama“ gearbeitet, das ARD-Studio Südostasien geleitet, als USA-Korrespondentin der ARD aus Washington berichtet und den Programmbereich Kultur und Dokumentation beim NDR Fernsehen geleitet.

Mit einer Programmreform, die seit September 2017 umgesetzt wird, will der RBB sein Fernsehprogramm „mutiger, kantiger, auffälliger, relevanter“ machen. An vier von fünf Werktagen wird zur Hauptsendezeit ein eigenes Programm aus der Region präsentiert. Die Reform soll damit noch nicht abgeschlossen sein. Wie geht es weiter beim RBB? Beim Blick hinter die Kulissen möchte das Kulturforum über die ersten Erfahrungen mit der Programmreform sprechen, mehr

über die Umsetzung der Reform erfahren und über die Herausforderungen, die veränderte Hör- und Sehgewohnheiten an den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und sein Internetangebot stellen.

Im Anschluss an das Gespräch findet eine Führung durch den RBB statt.

Treffpunkt: 9. Februar 2018, 15.45 Uhr vor dem Haupteingang zum RBB (Hochhaus), Masurenallee, 14057 Berlin. Anmeldungen bitte bis zum 6. Februar unter <http://spd.berlin/rbb-besuch>

108. JOUR FIXE

Achtung: Die Veranstaltung findet bereits am 21.2. statt!

KULTUR IM KOALITIONSVERTRAG (EINE ENTSCHEIDUNGSHILFE?)

Aus ganz aktuellem Anlass wollen wir uns bereits am kommenden Mittwoch (21.2.) zu unserem JOUR FIXE treffen, wenn die SPD-Mitglieder aufgerufen sind, über die Bildung einer Großen Koalition abzustimmen. Wir wollen über den Kulturteil sprechen, der die öffentlichen Debatten nicht in dem Maße bestimmt hat wie andere Diskussion

Hierzu haben wir

CHRISTIAN FREIESLEBEN, Referent der Arbeitsgruppe Kultur und Medien in der SPD-Bundestagsfraktion

eingeladen, der zum Koalitionsvertrag wie auch zu dem Stand der Kulturpolitik auf der Bundesebene mit besonderer Sachkenntnis Auskunft geben kann.

GALERIE IM KURT-SCHUMACHER-HAUS
Müllerstraße 163, S- + U-Bahnhof Wedding
Mittwoch, 21.2.2018, 19 Uhr

Der Kulturteil findet sich auf unserer Webseite

<http://www.kultur-in-berlin.com/wp-content/uploads/2018/02/koalitionsvertrag-kultur.pdf>

Der gesamte Koalitionsvertrag findet sich bei der SPD

https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2018.pdf

April 2018

VERNISSAGE

In den letzten Jahren haben wir in mehreren Ausstellungen Arbeiten von Studierenden oder AbsolventInnen Berliner Kunsthochschulen sowie der Ostkreuzschule für Fotografie vorgestellt. Heute wagen wir den Schritt zu einem ganz anderen Genre: wir stellen Ihnen die Arbeit der Künstlerin Muyaho Zhang vor, die an der UdK im Modedesign ausgebildet wird. (Präsentation zusammen mit Nikita Marykow).

GALERIE IM KURT-SCHUMACHER-HAUS
Berlin-Mitte, Müllerstraße 163, S- und U-Bahnhof Wedding

Einladung zur Vernissage der Ausstellung

ONE MAN SPACE

Samstag, 21. April 2018, 19 Uhr

Begrüßung Joachim Günther
Es spricht Valeska Schmidt-Thomsen, UdK

Dauer der Ausstellung: 21. April - 23. Mai 2018
Öffnungszeiten der Galerie: 25. & 26. April 16 -18 Uhr, 27. April 18 - 20 Uhr,
28. & 29. April 15-19 Uhr, 2., 3., 4., 16., 17., 18. & 23. Mai 16-18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung: 030 8837914
Finissage am 23. Mai 19 Uhr

ONE MAN SPACE

Das Institut für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign an der Universität der Künste Berlin zeigt ausgewählte Arbeiten von Muyao Zhang aus der Serie Conscious-Body-Space, die zwischen 2016 und 2018 in Zusammenarbeit mit Nikita Marykov entstanden sind.

Die Videoarbeit Room basiert auf Muyao Zhang's live Performance 2016, welche Teil ihrer MA Abschlussarbeit im Modedesign an der UdK Berlin ist. Die Installation Corridor ist eigens für die ihrer Ausstellung entwickelt und nimmt Bezüge zur Videoarbeit und dem Galerieraum auf.

Muyao Zhang und Nikita Marykov entwickeln gemeinsam interdisziplinäre Arbeiten, in denen sie neue kontextuale Zusammenhänge zwischen dem menschlichen Körper und dem Raum schaffen. In ihren Installationen und Videoarbeiten werden diese Bezüge materialisiert und spürbar.

Lesung: Mit Otto Nagel im nassen Dreieck

Mittwoch, 25. April 2018, 19.00 Uhr, Galerie im Kurt-Schumacher-Haus, Müllerstr. 163, 13353 Berlin

Seine Beobachtungen hat der Maler OTTO NAGEL in zahlreichen Bildern festgehalten. Es sind Momentaufnahmen aus dem alten Berlin, Stadtlandschaften, aber auch Einblicke in die soziale Not der Arbeiter, der Arbeitslosen und Obdachlosen im Berlin der zwanziger und dreißiger Jahre. Als genauer Beobachter erweist sich Otto Nagel aber auch in seinem Ende der zwanziger Jahre entstandenen Roman "Die weiße Taube oder Das nasse Dreieck", der jetzt in einer Neuauflage im Verlag Walter Frey erschienen ist.

In seinen Bildern hat Otto Nagel den Verarmten, die in den heruntergekommenen Berliner Mietskasernen um das Überleben kämpften, ein Gesicht gegeben. In seinem einzigen Roman gibt er ihnen auch eine Stimme. Es ist die Geschichte eines unaufhaltbaren Abstiegs, erzählt aus der Sicht von Wilhelm Thiele, der arbeitslos wird und im "Nassen Dreieck" landet, der "Pennerkneipe" von Muttchen im Wedding, einem Treffpunkt der Obdachlosen und Bettler. Sie alle bekommen keinen Pfennig Arbeitslosenhilfe mehr. Zwei Millionen Menschen leben in dieser Zeit in Deutschland ohne jede Unterstützung.

Eine Einführung in die Zeit gibt BERND SCHIMMLER, Vorsitzender des Weddinger Heimatvereins. BRUNHILDE WEHINGER berichtet über die Geschichte des Buches, der

Schauspieler LEO SOLTER liest Passagen aus Otto Nagels Buch.

Wir bitten um Anmeldungen unter <http://www.spd.berlin/wedding1>

Eine Buchbesprechung finden Sie unter
<http://geschichten-aus.berlin/otto-nagel-und-das-nasse-dreieck-im-wedding/>

Rundgang zur Geschichte des DDR-Plattenbaus in Berlin

Die "Platte" kommt zurück. Nachdem die Plattenbausiedlungen aus der DDR-Zeit vor allem im Westen der Bundesrepublik lange als ein "seelenloser" Massenwohnungsbau abgetan wurden, hat sich in den letzten Jahren die Stimmung verändert. Plattenbauwohnungen gelten nicht allein baulich als solide, sondern werden auch wegen ihrer Wohnqualitäten geschätzt. Inzwischen werden auch wieder Plattenbauten mit neuen Fertigungstechniken erstellt.

Zeit also, einen Blick auf die durchaus differenzierte Entwicklung des Plattenbaus zu werfen. Hierzu gibt es inzwischen im Bezirk Lichtenberg eine "Inforoute", auf der in einem ca. zweistündigen Rundgang fast alle Varianten der DDR-Platte zu sehen sind. Wer sich vorab über die Inforoute informieren will, kann dies unter folgendem Link tun:

Inforoute

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/stadtumbau/fileadmin/user_upload/Dokumentation/Projektdokumentation/Lichtenberg/WG_Friedrichsfelde/Inforoute_Platte/PDF/Flyer_Inforoute.pdf

Hierzu treffen wir uns

Samstag, 28. April 2018, um 11:00 Uhr, am Ausgang U-Bahnhof Friedrichsfelde (Linie U-5, Abfahrt um 10:36 Uhr ab Alexanderplatz).

Mai 2018

Lesung: Mischpoke

Mit Marcia Zuckermann zum Sparrplatz

Mittwoch, 2. Mai 2018, 19.00 Uhr, Galerie im Kurt-Schumacher-Haus, Müllerstr. 163, 13353 Berlin

In „Mischpoke“ erzählt Marcia Zuckermann über vier Generationen die turbulente Geschichte der Kohanims, einer alten jüdischen Familie aus Westpreußen. Die sieben Töchter von Samuel und Mindel Kohanim gehen sehr unterschiedliche Lebenswege. Tochter Franzi führt er ins „Nachtjacketen-Viertel“, zum Weddinger Sparrplatz. Der liebevoll erzählte Familienroman blickt in unterschiedliche Milieus, er spiegelt deutsche Geschichte wider, mit Hoffnung und Kampf, Verfolgung und Widerstand.

Marcia Zuckermann wurde 1947 in Ostberlin geboren. Ihr jüdischer Vater überlebte den Holocaust als politischer Gefangener im KZ Buchenwald, ihre protestantische Mutter war als Kommunistin im Widerstand aktiv. 1958 musste die Familie die DDR als Dissidenten verlassen. „Mischpoke“ wird jetzt als TV-Mehrteiler verfilmt.

Eine Einführung in die Zeit gibt Bernd Schimmeler, Vorsitzender des Weddinger Heimatvereins. Die Sängerin Tania Alon trägt im Rahmenprogramm ihre wiederentdeckten jiddischen Frauen- und Widerstandslieder vor.

Wir erinnern Sie an die Finissage unserer Ausstellung

ONE MAN SPACE

am Mittwoch 23. Mai um 19 Uhr
GALERIE IM KURT-SCHUMACHER-HAUS
Berlin-Mitte, Müllerstraße 163, S- und U-Bahnhof Wedding

Das Institut für experimentelles Bekleidungs- und Textildesign an der Universität der Künste Berlin zeigt ausgewählte Arbeiten von Muyao Zhang aus der Serie Conscious-Body-Space, die zwischen 2016 und 2018 in Zusammenarbeit mit Nikita Marykov entstanden sind.

Die Videoarbeit Room basiert auf Muyao Zhang's live Performance 2016, welche Teil ihrer MA Abschlussarbeit im Modedesign an der UdK Berlin ist. Die Installation Corridor ist eigens für die ihrer Ausstellung entwickelt und nimmt Bezüge zur Videoarbeit und dem Galerieraum auf.

Muyao Zhang und Nikita Marykov entwickeln gemeinsam interdisziplinäre Arbeiten, in denen sie neue kontextuale Zusammenhänge zwischen dem menschlichen Körper und dem Raum schaffen. In ihren Installationen und Videoarbeiten werden diese Bezüge materialisiert und spürbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Juni 2018

Blick hinter die Kulissen: BÜHNENSERVICE der STIFTUNG OPER

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie lädt ein zum Blick hinter die Kulissen: Am 11. Juni 2018, um 16.00 Uhr, sind wir zu Gast beim Bühnenservice Berlin der Stiftung Oper in Berlin.

Der Geschäftsführer des Bühnenservice, Herr ROLF D. SUHL, steht uns für ein Gespräch zur Verfügung, und es gibt eine Führung mit "Blick hinter die Kulissen".

Der Bühnenservice ist der größte Theaterdienstleister in Deutschland und ist ein selbständiger Betrieb der "Stiftung Oper in Berlin". Durch die Zusammenlegung der Opernwerkstätten im Jahre 2010 wurde ein Betrieb geschaffen, in dem sämtliche handwerklichen und künstlerischen Arbeiten rund um das Theater ausgeführt werden. Rund 260 Mitarbeiter erbringen diese Serviceleistungen.

Wir treffen uns am 11. Juni 2018, 16.00 Uhr, am Haupteingang zum Bühnenservice Berlin, Am Wriezener Bahnhof 1, 10243 Berlin.

Im Rahmen unserer Reihe zur "Stiftung Oper in Berlin" wollen wir alle fünf Opernbetriebe besuchen. Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!

Juli/August 2018

110. JOUR FIXE

IMMOBILIENSCHLACHT UND KUNST IN BERLIN

KURT-SCHUMACHER-HAUS, Raum 302
 Müllerstraße 163, S- + U-Bahnhof Wedding
 Mittwoch, 4. Juli 2018, 19 Uhr

Der Immobilienmarkt in Berlin kennt vor allem in Bezug auf die Preise weiterhin nur eine Richtung: Nach oben. Besonders Künstlerinnen und Künstler sind von der Konkurrenz um Flächen und Gebäude betroffen. Politik und Verwaltung verhalten sich widersprüchlich. Dennoch gibt es auch immer wieder Fortschritte und Erfolge, wenn es darum geht, Räume für die Kunst zu sichern.

Hierüber wollen wir mit

Dr. Martin Schwegmann, Atelierbeauftragter und Leiter des Atelierbüros im Kulturwerk des BBK Berlin,

sprechen. Er hat Projekte für mehr Bürgerbeteiligung in Berlin begleitet und war außerdem Leiter eines europaweiten Förderprogramms für Kultur- und Stadtentwicklungsprojekte. Als Wissenschaftler war Schwegmann u.a. am renommierten Georg Simmel Zentrum für Metropolenforschung der Berliner Humboldt-Universität aktiv und hat dort die Urban Research Group gegründet und geleitet und war für zahlreiche internationale Forschungsprojekte sowie Konferenzen und Publikationen zu den Themen Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung und Kultur verantwortlich.

Anschließend wollen wir aktuelle Fragen zur Kulturpolitik besprechen, ein erstes Thema: Wie weiter mit der Volksbühne?

September 2018Besuch und Führung durch die 10. Berlin Biennale

"Mit dem Titel *We don't need another hero* versteht sich die 10. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst als Dialog mit Künstler*innen und anderen Beitragenden. Die Beteiligten setzen sich mit den anhaltenden Ängsten und Sorgen in unserer heutigen Zeit auseinander - Ängste, die durch die Missachtung komplexer Subjektivitäten vervielfacht werden - und denken und handeln in ihrer Auseinandersetzung über den Kunstkontext hinaus."

Hiermit laden wir zu unserem

111. Jour Fixe am Mittwoch, 5. Sept. 2018, um 17:00 Uhr (Achtung: veränderte Zeit),
 in den Kunstwerken, Auguststr. 69, 10117 Berlin.
 Treffpunkt: 16:45 Uhr in den Kunstwerken.

Zu Beginn begrüßt uns die Direktorin der Berlin Biennale, Gabriele Horn, anschließend gibt es eine Führung durch den Ausstellungsteil in den Kunstwerken.

Der Eintritt beträgt 8 € (Gruppenermäßigung). Die Eintrittskarten können noch bis zum letzten Tag der Berlin Biennale am 9.9. an allen Ausstellungsorten benutzt werden. Alle Informationen zur Berlin Biennale unter <http://bb10.berlinbiennale.de/de>.

Anmeldungen bitte an Erdmute Carlini e.carlini@gmx.de.

Unsere neue Diskussionsreihe: Was ist links?

Einführungsveranstaltung Was ist links? – Eine kulturwissenschaftliche Einordnung

In einer Zeit der Umbrüche erscheint die Frage nach der Zukunft einer politisch-gesellschaftlichen Linken gewagt, nicht zuletzt vor dem Hintergrund schwieriger Wahlergebnisse für die sozialdemokratischen Parteien. Darüber hinaus mehren sich gerade in diesen Wochen Stimmen und Veröffentlichungen, die sich aus unterschiedlichen Richtungen kritisch dem Zustand der politischen Linken in Deutschland und Europa auseinandersetzen.

Wir wollen uns in mehreren Veranstaltungen unter der Überschrift **Was ist links?** mit der zukünftigen Perspektive einer linken Politik und Bewegung aus einem kulturellen Blickwinkel auseinandersetzen.

Wir beginnen mit grundsätzlichen Fragen: Taugt eine mit der bürgerlichen Revolution entstandene parlamentarischen Sitzordnung heute noch als eine Einteilung der politischen Landschaft? Wer wurde und wer wird heute links? Wie hat sich die Linke in der Geschichte rekrutiert, was folgt daraus heute und für die Zukunft?

Hierüber sprechen wir mit:

Prof. Dietrich Mühlberg, Kulturhistoriker

Dietrich Mühlberg gehört zu den Begründern der Kulturwissenschaften der DDR, nach der Wende war u.a. Berater der SPD-Forums Ost und der Landesregierung von Sachsen-Anhalt. Er ist Vorstandsvorsitzender der Kulturinitiative '89.

Zeit: Mittwoch, 26. September 2018, 19 Uhr

Ort: Galerie im Kurt-Schumacher-Haus. Müllerstr. 163, 13353 Berlin
S-/U-Bahnhof Wedding

Oktober 2018

MACHT UND OHNMACHT - WIE POLITISCH IST KUNST ?

BILDER VON MARTIN SCHWARZE

Politische Kunst reagiert und benennt nicht nur, sondern hat den Anspruch selbst zu gestalten. Auch in vermeintlich gerechter ausgeglichenen Gesellschaften spielt sie immer noch oder immer mehr wieder eine Rolle. Sie bindet Themen ein, die der Überlegung Wert sind und ist Sprachrohr für Dinge, die nicht immer in Worte zu fassen sind. Simultan ermöglicht politische Kunst, die Reflexion über unterschiedliche Aspekte eines Themas mit unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten, da die Lesart stark von den BetrachterInnen und ihrem Verständnis, ihrem Wissen und ihrer Toleranz abhängig ist.

(Zitat: Anna Wolk, Kunsthistorikerin, 2015)

Galerie im Kurt-Schumacher-Haus
 Berlin-Mitte, Müllerstraße 163, U- und S-Bahnhof Wedding

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

MACHT UND OHNMACHT - WIE POLITISCH IST KUNST ?

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19 Uhr
 Begrüßung Joachim Günther
 Im Gespräch: Winfried Sühlo und Martin Schwarze

Dauer der Ausstellung: 10. bis 31. Oktober 2018
 Finissage 31. Oktober 2018, 19 Uhr
 Öffnungszeiten der Galerie: Mi, Do, Fr 16 bis 18 Uhr
 und nach telefonischer Vereinbarung (030 883 79 14)

www.kultur-in-berlin.com www.schwarzegalerie.de

FINISSAGE

MACHT UND OHNMACHT - WIE POLITISCH IST KUNST?
 BILDER VON MARTIN SCHWARZE

Bei der Eröffnung der Ausstellung am 10. Oktober kam es zu lebhaften und anregenden Gesprächen zwischen dem Künstler und Besuchern. Sie haben zum letzten Mal die Gelegenheit, die Bilder von Martin Schwarze in unserer Galerie zu sehen und den begonnenen Meinungsaustausch fortzusetzen.

Wir beginnen das Gespräch mit einer Runde:

- Leonie Baumann, Rektorin Kunsthochschule Weisensee
- Dr. Ralph Mayer, Rechtsanwalt
- Klaus-Jürgen Scherer, Politologe
- Martin Schwarze

Galerie im Kurt-Schumacher-Haus
 Berlin-Mitte, Müllerstraße 163, U- und S-Bahnhof Wedding
 Mittwoch, 31. Oktober 2018, 19 Uhr

www.schwarzegalerie.de

November 2018

113. JOUR FIXE

AKTUELLE THEMEN DER BERLINER KULTURPOLITIK UND UNSERE PLANUNG 2019
 7. November 2018, 19 Uhr

Wir wollen den Jour Fixe im November nutzen, um uns mit aktuellen Fragen der Berliner Kulturpolitik zu beschäftigen und im Kreis der Mitglieder Themen für Veranstaltungen im kommenden Jahr zu identifizieren.

An Gesprächsstoff mangelt es derzeit nicht. Die Sozialdemokratie will sich aus ihrem Tief herausarbeiten und sich erneuern. Welche Rolle kann die Kulturpolitik dabei spielen, wie steht es um die politische Kultur im Land? In Berlin hat die SPD die Verantwortung für den Kulturbereich abgeben müssen. Wie kann eine sozialdemokratische Handschrift in der Kulturpolitik erkennbar werden? Die Medienbranche ist mitten im Umbruch, Lese- und Fernsehgewohnheiten ändern sich. Was bedeutet das für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, welche Zukunft haben Verlage, wo sind verlässliche Nachrichten zu finden? Wie steht es um die politische Bildung im Land, wie um die kulturelle Bildung an den Schulen? Die Liste lässt sich beliebig erweitern. Beim Jour fixe wollen wir das auch tun und zugleich Schwerpunkte unserer Arbeit setzen.

Galerie im Kurt-Schumacher-Haus
Berlin-Mitte, Müllerstraße 163, U- und S-Bahnhof Wedding

JOUR FIXE
Mittwoch, 7. November 2018, 19 Uhr
Galerie im Kurt-Schumacher-Haus,
Müllerstr. 163
13353 Berlin

Besuch des Christoph Links Verlag 29.11.2018 18 Uhr

1989 in Prenzlauer Berg gegründet, hat sich der Sachbuchverlag für Politik und Zeitgeschichte mit seinem Profil, seinen Büchern und Autoren seitdem hohe Anerkennung erworben. Der renommierte Verlag bestimmt regelmäßig die öffentliche Diskussion insbesondere bei Problemen des deutschen Vereinigungsprozesses oder der zeitgeschichtlichen Aufarbeitung. Aktuelle Neuerscheinungen thematisieren beispielsweise die Neue Rechte, Musikgeschichte, Länderportraits oder Neuerforschtes aus DDR-, bundesdeutscher oder NS-Geschichte. Dr. Christoph Links stellt uns seinen Verlag vor, der zum Jahreswechsel Teil der Aufbau-Verlagsgruppe, aber mit ihm und programmatisch weiterarbeiten wird.

Der Besuch des Verlags findet am Donnerstag, 29. November 2018 um 18.00 Uhr, in der Kulturbrauerei, Haus 2, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin (im Sudhaus an der Sredzkistraße; erreichbar über U2-Bhf. Eberswalder Straße, Straßenbahnen M10, M1, 12, Parkplätze in der Tiefgarage).

Dazu laden der Kulturforum Berlin Nordost e.V. und der Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. gemeinsam ein. Aufgrund der begrenzten Raumkapazität im Verlag wird um Anmeldung bis 23.11.an mail@kulturforum-nordost.de gebeten

Dezember 2018

VERNISSAGE

BERLINER KNEIPEN - Treffpunkte unserer Stadt

Kneipen, Wirtshäuser, Schenken, Destillen - wie immer sie genannt werden, sie waren und sind mehr als gastronomische Versprechungen, mehr als Molle und Korn. Sie sind Orte der Begegnung und Kommunikation, der Vertrautheit und Zugehörigkeit - manche nennen das "Heimat". Leider nimmt ihre Zahl ab, aber sie behalten ihre Ausstrahlung und bleiben ein wichtiger und lebendiger Teil Berliner Stadt- und Kulturgeschichte.

Die Berliner Kneipenszene ist eine Inspiration für Künstler, in der sie selbst häufig zu Hause sind. Sie liefert ihnen viele anregende Motive für ihre Arbeit. In unserer Ausstellung zeigen KünstlerInnen Bilder, die in den letzten 60 Jahren aus dem Berliner Kneipen-Kosmos heraus entstanden sind. Darunter sind Szenen feucht-fröhlicher Gelage wie auch nachdenklich machende Studien der Einsamkeit. Erstaunlich ist die Vielfalt der von den KünstlerInnen präsentierten Stilrichtungen:

Uliane Borchert, Manfred Butzmann, Eberhard Franke, Rachel Haase, Halit Hulusi, Günter Rudolf Kokott, Brigitte Krüger, Sigurd Kuschnerus, Sophie Lazari, Ernst Leonhardt, Rudi Lesser, Artur Märchen, Roland Neumann, Kurt Mühlenhaupt, Caroline Pinger, Wolfgang Simon, Gerhard Tenzer, TUTU, Helmut Weber von Wallau, Jürgen Wölke.

Galerie im Kurt-Schumacher-Haus
Berlin-Mitte, Müllerstraße 163, S- und U-Bhf. Wedding

Mittwoch, 5. Dezember 2018, 19 Uhr
Begrüßung Joachim Günther Einführung Eckhardt Barthel
Hugo Hoffmann liest aus BERLINER BLAU von Kurt Mühlenhaupt
Musikalische Begleitung: Schulle & Lemmer

LEIDER MUSS DIE VERANSTALTUNG ABGESAGT WERDEN. ES WIRD ZU EINEM SPÄTEREN ZEITPUNKT NEU EINGELADEN!

fällt aus:

DAS USBEKISCHE PARADIGMA

Sowjeterbe, Männerherrschaften und muslimische Sonderwege
fällt aus am DIENSTAG, 11. Dezember 2018

DAS USBEKISCHE PARADIGMA

Sowjeterbe, Männerherrschaften und muslimische Sonderwege

Bibi Günther berichtet in einem politisch-kulturellen Reisebericht über ein Land im gesellschaftlichen Wandel.

Wo liegt eigentlich Usbekistan? Kaum eine Region auf der Welt wird bei uns so konsequent übersehen, wie Zentralasien mit seinen Kernstaaten Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Erheblich mehr Interesse der hiesigen Öffentlichkeit und Politik wäre nicht allein wegen der Geschichte dieser Region und den heute zu besichtigenden baulichen Zeugnissen geboten, sondern auch wegen des raschen Wandels, der Zentralasien wirtschaftlich wie kulturell gegenwärtig bewegt. Zudem zeigt sich, dass die dortige Entwicklung im Schnittpunkt von Religion und Kultur, Produktion und Wirtschaft, nationalen Interessen und internationalen Abhängigkeiten, unseren Horizont der Einschätzung internationaler Politik und der weltweiten Rolle Europas erweitern kann.

Mittwoch, 11. Dezember 2018, 19 Uhr
Galerie im Kurt-Schumacher-Haus
Müllerstraße 163, S- + U-Bahnhof Wedding

Es wird zu einem späteren Zeitpunkt neu eingeladen!